

f

r U M

Unsere Gemeinde in Zahlen

Wenn eine Gemeinde eine zukunftsorientierte Jugendpolitik, eine moderne Alterspolitik oder eine zukünftige Schulstruktur macht, muss sie sich mit der gegenwärtigen und einer zukünftig möglichen «Zusammensetzung» auseinandersetzen. Im Fall unserer Gemeinde könnten sich auch ganz besondere Fragen bei einer Fusion mit der Gemeinde Mastrils ergeben. . .

Ein Blick auf die demografische, kulturelle oder konfessionelle Zusammensetzung der Gemeinde gibt zum Teil ein ganz interessantes sowie einige Male sogar ein überraschendes Bild.

Zuerst ein Blick auf die Situation unserer zweigeteilten Gemeinde: Von den insgesamt 7907 Einwohnern leben 3381 oder 42.75 % in Igis und 4526

oder 57.25 % in der Fraktion Landquart.

Vor 30 Jahren wohnten in Landquart (inklusive der Fraktion Landquart-Fabriken) noch knapp 80 % der Bevölkerung, in Igis rund 20 %. Der Bevölkerungsanteil in Igis hat sich somit in 30 Jahren mehr als verdoppelt. Mehr als verdoppelt hat sich in den letzten 50 Jahren – zwischen 1960 und 2010 – die Bevölkerung, währenddem sie sich in 100 Jahren von 1850 an, fast verfünffacht hat. Schuld daran ist nicht nur der allgemeine Bevölkerungsanstieg in diesen Jahren, sondern vor allem auch das Entstehen der Fraktion Landquart mit dem Bau der Eisenbahn um die Jahrhundertwende (siehe auch Grafiken auf Seite 2).

Konfessionen

Bei den Religionen ist ein starker Anstieg der konfessionslosen resp. der Angehörigen anderer Religionen – oder Glaubensgemeinschaften – aus unserer Landeskirchen festzustellen. Eine kleine Mehrheit, nämlich 3037 Personen oder 38.8 % der Bevölkerung in der Gemeinde ist immer noch protestantisch. 35.2 % oder 2787 Personen

sind katholisch und schon 25.9 % der Bevölkerung gehören anderen Religionen oder Glaubensgemeinschaften an oder sind ohne Konfession. Bei einer Vereinigung mit Mastrils würde sich das Verhältnis zugunsten der Landeskirchen leicht ändern und innerhalb der Landeskirchen würde der Anteil der Katholiken leicht zunehmen.

Kulturelle Vielfalt

Interessant ist ein Vergleich der Geschlechter. In der Gemeinde Igis haben wir einen ganz kleinen Mehranteil von Frauen mit 50.19 % gegenüber dem männlichen Bevölkerungsanteil von 49.81 %.

Bei einer Fusion mit Mastrils würde sich dies zugunsten der Männer mit einem Anteil von 50.14 % gegenüber den Frauen mit 49.86 % ändern.

Der Ausländeranteil in unserer Gemeinde liegt mit 17.66 % weit unter dem schweizerischen Schnitt von 22.9 %, aber leicht über dem kantonalen Durchschnitt von 16.1 %. Ein interessantes Detail ist die Tatsache, dass die zurzeit 1396 Ausländer aus sage und schreibe 58 Ländern kommen. Am meisten – nämlich 219 – kommen aus Deutschland, das zweitgrösste Kontingent stellt immer noch Italien mit 209 Personen vor Portugal mit 171 hier wohnhaften Bürgern. Vertreten sind aber auch Länder wie Äthiopien, Kongo, Nigeria, Malaysia, Peru, Russland, Kanada usw.

Bei einer Fusion mit Mastrils würde sich übrigens der Ausländeranteil neu ganz leicht, um 1 %, nach unten, auf 16.6 % Gesamtanteil bewegen.

Demografische Situation

Ein äusserst interessantes Bild zeigt die demografische Zusammensetzung – also die Altersstruktur der Gemeinde. Ein Drittel unserer Gemeindeglieder – nämlich 34 % – ist über 60 Jahre alt und nur 20 % der Einwohner sind unter 20. Im schweizerischen Schnitt ist

INHALT

«CompiSternli»

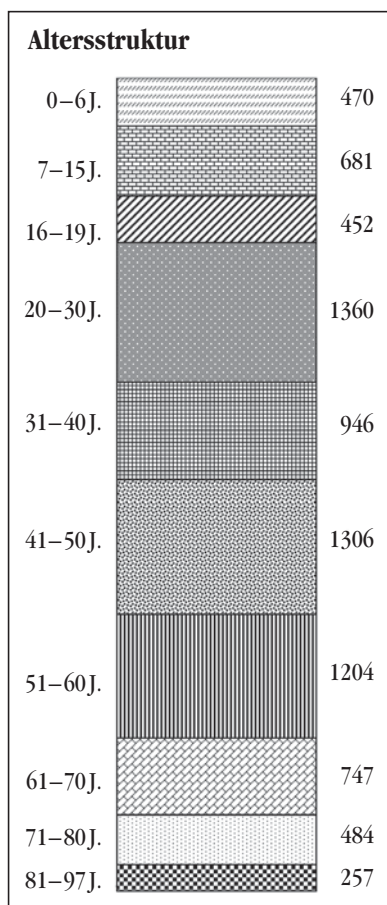
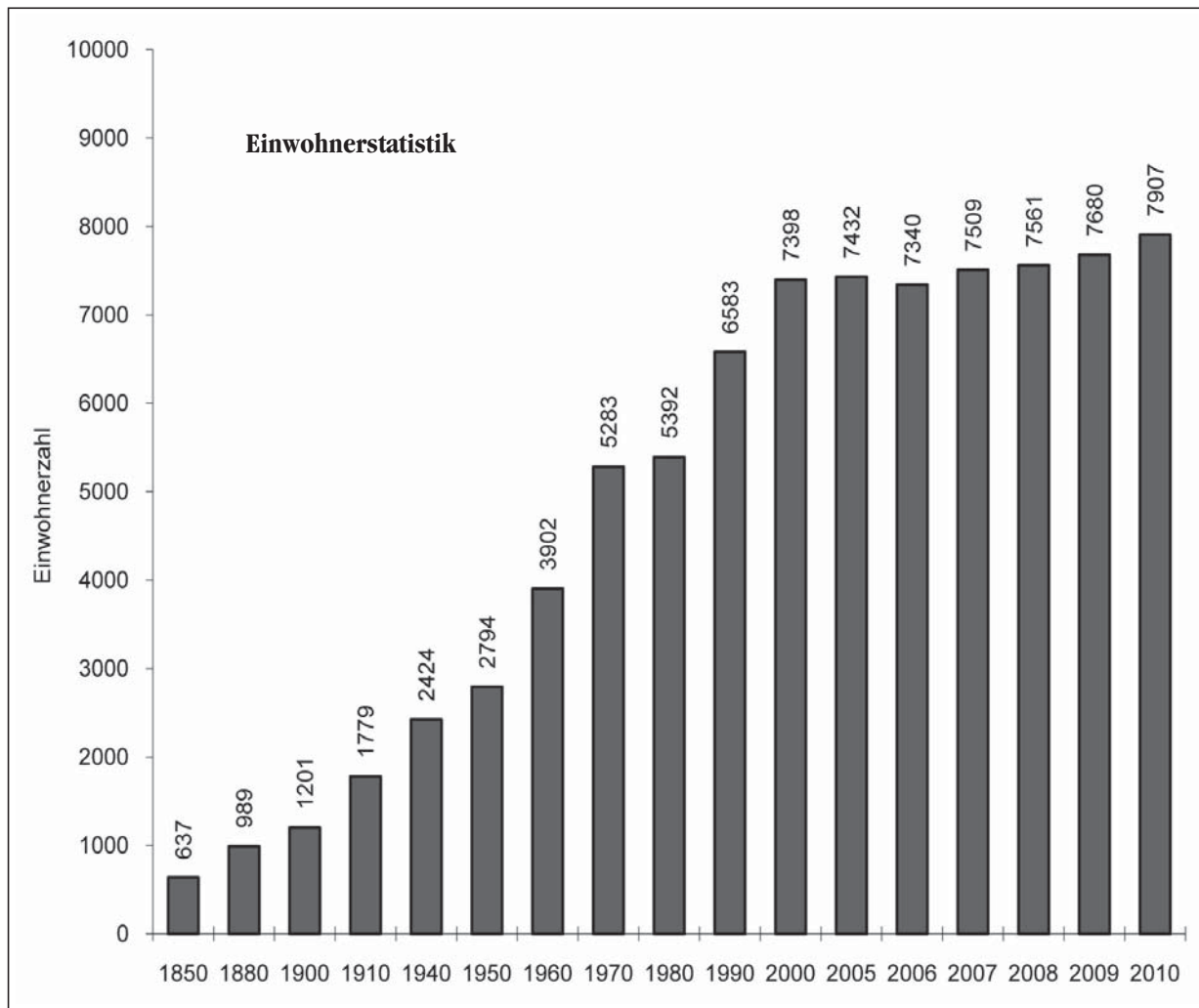
5

«Aktion 72h» – Ein Rückblick

6

100 Jahre Kath. Kirchenchor

11



es genau umgekehrt; da sind ca. 23% der Einwohner über 60 und 33% unter 20 Jahre alt. Diese relative «Überalterung» in der Gemeinde kommt natürlich auch daher, dass wir dank der guten Verkehrslage und dem milden Klima als Wohnort ein beliebtes Altersdomizil geworden sind. Die demografische Zusammensetzung zeigt aber auch auf, dass wir in Zukunft mehr Zeit und Geld in eine Alterspolitik investieren müssen.

Zum Schluss noch ein Blick auf die Beschäftigungszahlen. In der Region von Trimmis bis Fläsch werden ca. 8660 Leute beschäftigt (Zahlen von 2008); davon ca. 4300 in der Gemeinde Igis. Zum Vergleich werden in Chur 26 000 Personen und in Domat/Ems ca. 2650 Personen beschäftigt. Bei uns müssen zurzeit 157 Arbeitslose gezählt werden; Domat/Ems hat 190 Arbeitslose.

Die Gemeinde im Spiegel der Zahlen zeigt ein interessantes, zum Teil ein überraschendes, nicht erwartetes Bild. Aufgrund dieser Zahlen werden wir ein besonderes Augenmerk auf die Alterspolitik richten müssen, werden aber versuchen, mit guten und interessanten Arbeits- und Ausbildungsplätzen Jugendlichen und jüngeren Leuten Perspektiven für den Wohnort Igis-Landquart zu geben.

Ernst Nigg, Gemeindepräsident

IMPRESSUM

FORUM erscheint viermal jährlich.
Herausgeberin: Gemeinde Igis
Satz/Druck: Druckerei Landquart VBA
Redaktionsteam:
 Alice Nett Singer und Cornelius Raeber
Fotos: Peter Manser, Igis
Graphisches Konzept: Rolf Vieli
 Atelier WORTbild, Maienfeld
Redaktionsadresse:
 FORUM, Rathaus, 7206 Igis
 redaktion.forum@igis.ch

1850: Igis zählt 637 Seelen

Zwei Jahre nach der Gründung des heutigen Bundesstaates wurde 1850 anhand einer Volkszählung erstmals der Bevölkerungsstand der Schweiz ermittelt. Im ganzen Land wurden die Gemeinden angehalten, im Verlaufe des Monats März die vorgedruckten einheitlichen Erhebungsbogen auszufüllen. In unserer Gemeinde geschah dies am 23. März.

In den Bogenkolonnen mussten eingetragen werden: Name, Vorname, Geschlecht, Geburtsjahr, Heimatliche und Aufenthaltsverhältnisse, Konfession, Familienstand, Beruf oder Gewerbe, Grundeigentümer.

Für vollständige und möglichst getreue Ausführung bürgen der Ortspfarrer J. Bott und der Vorsteher J.B. Dolf (Zitat).

Aus den nackten Zahlen kann zwar nicht der Zustand der Gemeinde, wohl aber die Zusammensetzung der Bevölkerung dokumentiert werden. Von den 637 Einwohnern sind 306 männlich, 331 weiblich. Die Gemeindebürger dominieren mit 58%. Sie sind auch Grundbesitzer. Die Niedergelassenen machen 27% der Bevölkerung aus und die Bürger anderer Kantone kommen auf 11%. Klein ist der Ausländeranteil (21 Personen; es sind überwiegend Liechtensteiner als Hilfskräfte in der Landwirtschaft). Auch die Angehörigen des katholischen Glaubens befinden sich in Minderheit (10%).

Die Altersstruktur zeigt markant den Unterschied zu heute:

| | |
|-----------------------|-------|
| Altersstufe 01–20 | = 46% |
| der Gesamtbevölkerung | |
| Altersstufe 21–40 | = 28% |
| Altersstufe 41–60 | = 19% |
| Altersstufe über 61 | = 7% |

Der älteste Einwohner ist 1850 der 82-jährige *Jobann Philipp*.

1850 prägt noch die Landwirtschaft das Dorf. Es werden 81 landwirtschaftliche Betriebe aufgeführt. Die 29 Gewerbetreibenden sind mit den üblichen handwerklichen Berufen vertreten. Im Dorf gab es zu dieser Zeit fünf Wirtschaften, einen Pfarrer und zwei Lehrer.

Über Freud und Leid im Jahre 1850 gibt das Kirchenbuch ergänzend Auskunft. Es wurden 19 Kinder geboren, elf Knaben, acht Mädchen. Elf Brautpaare schlossen den Ehebund. Acht Personen starben, sie wurden durchschnittlich 31 Jahre alt. Als Todesursache wurde genannt: Altersschwäche, Lungenentzündung, Gichter und Schwindsucht.

(Quelle: Gemeindearchiv B 138)

Übrigens: 1850 gab es noch kein Landquart. Wohl standen an der Oberzollbrücke vier Gebäude, die aber wie der Russhof (heute Plantahof) auf Gebiet der Gemeinde Zizers standen.

Reto Hartmann

DAMALS

AUS DEM VORSTAND

Erdgas

Bereits im Zusammenhang mit der Sanierung der Schulstrasse wurde im RhB-Areal ein Standort für die spätere Installation einer weiteren Druckreduzierstation vorbereitet. Eine solche Station hat zur Aufgabe, Erdgas aus dem Mitteldrucknetz in das Niederdrucknetz zu führen und den Druck auf das Niederdrucknetzniveau zu reduzieren. Für die Installation der Anlage hat der Gemeindevorstand den Betrag von rund 26 000 Franken bewilligt.

Bauwesen

Der Gemeindevorstand hat für die Erstellung eines neuen Trottoirs am

«Igiserstutz» die Firma Frey Strassenbau beauftragt. Für die erwähnte Erneuerung sind Kosten von rund 500 000 Franken entstanden.

An der Kantonsstrasse in Landquart wurde das Trottoir verlängert und die Bushaldebucht für die Haltestelle «Post Landquart-Fabriken» erneuert. Mit dieser Arbeit hat der Gemeindevorstand die Firma Casty Bau AG beauftragt.

Gebäulichkeiten

Die Hütte der Pfadigruppe Falkenstein wurde im Jahr 2009 durch einen Brand vollständig zerstört. Die Pfadigruppe ist bei der Gemeinde vorstellig geworden und hat um Räumlichkeiten ersucht. Der Gemeindevorstand hat beschlossen, der Pfadigruppe

Falkenstein die alte Schreinerei in der Waldau sowie die Birkholzhütte in Igis auf Zusehen hin zur Verfügung zu stellen. Die Birkholzhütte wird auch durch die Waldspielgruppe benützt. Die Regelung der Benützungsdaten respektive Benützungzeiten konnte durch die Parteien selber vereinbart werden.

Für die Hallenbeleuchtung der ehemaligen USEGO-Halle sind nach über 40 Jahren Einsatz keine Ersatzteile mehr verfügbar. Der Gemeindevorstand hat deshalb den Ersatz für rund 18 000 Franken in Auftrag gegeben. Die in diesem Zusammenhang angefallenen Installationsarbeiten hat der Gemeindevorstand an ein einheimisches Unternehmen vergeben.

Innerhalb einer Marketinggruppe wurden die Saal- und Raummieten im

Forum Ried, Landquart, diskutiert. Die Saal- und Raummieten werden ab sofort angepasst. Einheimische Vereine profitieren weiterhin von einer Preisreduktion. Auf Ende 2010 wird ein Werbeprospekt erstellt.

Gastwirtschaftswesen

Im Mai 2010 hat der Gemeindevorstand *Dorli Gauderon* eine bis zum Oktober 2010 befristete Gastwirtschaftsbewilligung für das Bistro Rosso in Landquart erteilt. Am 1. September wurde das neue Restaurant Binari am Bahnhofplatz eröffnet. *Dorli Gauderon* hat die Geschäftsführung für das neue Restaurant übernommen. Ihre Betriebsbewilligung wurde auf das neue Restaurant Binari übertragen.

Im Weiteren hat der Gemeindevorstand eine Gastwirtschaftsbewilligung für das neue Restaurant «Goldencafé Central» an der Bahnhofstrasse in Landquart an *Andrea Ruth Keller-Müller* erteilt.

Anschaffungen und Unterhalt

Aufgrund eines Arbeitsunfalls musste ein Fahrzeug des Wasser- und Gaswerks ersetzt werden. Glücklicherweise sind beim Unfall keine Personen zu Schaden gekommen. Nachdem es sich hier um eine Ersatzbeschaffung und nicht um ein zusätzliches Fahrzeug handelt, konnte der Gemeindevorstand in eigener Kompetenz schnell handeln. Der Gemeindevorstand hat deshalb der Beschaffung eines Occasionsfahrzeuges bei der Mühlbachgarage in Landquart zugestimmt.

fasst, durch die Einführung der Kinderkonferenz (KIKO) im Schuljahr 2010/11 soziales und kooperatives Lernen an ihren Schulen vermehrt zu fördern. Die Lehrpersonen sind überzeugt, dass Unterricht nur dann zum Ziel führen kann, wenn jedes einzelne Kind von der Gemeinschaft akzeptiert und wertgeschätzt wird. Deshalb soll die Verschiedenheit der Kinder für die Entwicklung jedes Einzelnen als Chance für das Zusammenleben und das Lernen aller genutzt werden.

Die Erziehung zur Selbstständigkeit und Selbstverantwortung ist ein zentrales Bildungsziel. Das beinhaltet auch, dass die Kinder das Zusammenleben und das Lernen in der Schule, in der Klasse und im Unterricht selbst mittragen und mitgestalten. Solches Demokratielernen hilft ihnen, selbstbewusst und eigenverantwortlich durchs Leben zu gehen. Mit der Einführung der Kinderkonferenz soll die Möglichkeit geschaffen werden, demokratische Regeln kennen zu lernen, einzuüben und zu reflektieren. Alle sollen erkennen, dass demokratisches Lernen ein immerwährender Prozess ist, der nicht fertig oder abgeschlossen sein kann.

Ausserdem sind Kinderkonferenzen eine pädagogisch wertvolle Form der Einbindung von Schülerinnen und Schülern in die Gestaltung und Mit-

bestimmung des Schullebens und auch der Schulorganisation. Durch die Teilnahme an diesen Versammlungen sollen die Kinder angeregt und ermutigt werden, mitzudenken, Verantwortung zu übernehmen, ihre Rechte und Meinungen mit Argumenten in fairem Diskurs zu vertreten, Entscheide zu fällen und Mehrheitsentscheide zu akzeptieren. Durch die Kinderkonferenzen, die drei bis vier Mal im Jahr stattfinden, lernen die Kinder das Zuhören, den respektvollen Umgang miteinander, das Reden vor einer Gruppe, Probleme und Konflikte anzugehen und gemeinsam nach Lösungen zu suchen, Demokratieverständnis zu entwickeln und vieles mehr.

Die Themen der Kinderkonferenzen werden von den gewählten Klassenvertretenden im Klassenrat ihrer Klasse gesammelt, vorbereitet und an der Kinderkonferenz vorgetragen. Geleitet wird die Kinderkonferenz von einer KIKO-Lehrperson. Es geht unter anderem um Verbesserungsvorschläge zu aktiven Pausen, um Anschaffungswünsche, Vorschläge zur Schulhofgestaltung oder zu Projekten, den respektvollen Umgang untereinander oder das Einhalten von Regeln. Die Klassenvertretenden informieren mit Hilfe des Protokolls ihre Klasse über die besprochenen Inhalte und Beschlüsse der

SCHULE

PRIMARSCHULEN
IGIS UND LANDQUART

Kinderkonferenz

Die Teams der Primarschulen Igis und Landquart haben den Entschluss ge-



KATH. KIRCHGEMEINDE



Gregor Zyznowski: Am 1. September 2009 durfte die Katholische Pfarrei *Gregor Zyznowski* als neuen Pfarradministrator herzlich willkommen heissen. Mit viel Schwung und Elan hat er seine Aufgabe angepackt und sich schnell in die doch weitläufige und vielfältige Pfarrei eingelebt. Anlässlich der Kirchgemeindeversammlung vom 1. Oktober 2010 wurde nun Pfarradministrator Gregor Zyznowski zum Pfarrer der Pfarrei Igis-Landquart-Herrschaft gewählt.

Juliana Alig

Konferenz. Ebenfalls werden die Lehrpersonen informiert. Diese entscheiden auch, ob ein Antrag der Schülerinnen und Schüler geprüft und weiter behandelt werden kann.

Am Samstag, 20. November, war der «Tag des Kindes». In derselben Woche fand der Kickoff-Tag zur Kinderkonferenz statt. In dieser Zeit wurden unter anderem in den Klassen die Vertretenden gewählt und die erste Kinderkonferenz konnte durchgeführt werden.

Die Teams der Primarschulen freuen sich auf die erste Kinderkonferenz und waren gespannt, wie sich das demokratische Lernen an den beiden Primarschulen entwickeln wird.

Brigitte Reidt-Kunz

FRAUENVEREIN IGIS

«CompiSternli»

Im August 2009 wurde erstmals im Vorstand des Frauenvereins Igis über das Projekt «CompiSternli» gesprochen. In der Folge wurde der Kontakt zu *Rabel Tschopp*, der Mutter CompiSternli in Davos hergestellt. Ein Ferienwochenprojekt in Davos konnte von einigen Mitgliedern des Vorstands Frauenverein Igis live miterlebt werden.

Das Projekt hat die Verantwortlichen überzeugt, da der Austausch zwischen den verschiedenen Generationen sehr wichtig ist und es für beide Seiten, für die Kinder und die Erwachsenen, eine «Win-win-Situation» ist.

Anlässlich der GV 2010 wurde ein Kredit gesprochen, der dem Projekt «CompiSternli» einen Start in Igis-Landquart ermöglicht. Das Projekt wurde Ende September 2010 gestartet. Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse Igis und Landquart werden für einmal zu Lehrpersonen, welche zu einem späteren Zeitpunkt generationenübergrei-

fend, ältere Menschen am Computer weiterbilden. Das ist für alle eine grosse Herausforderung und eine spannende Sache!

Mittlerweile sind 23 Kinder aus der Gemeinde fleissig am Lernen. In einer ersten Phase werden den Kindern während 23 Lektionen die grundlegenden Anwendungen am Computer gezeigt. Die Projektleiterin, *Sara Burkhardt*, bereitet die Kinder auf ihre Arbeit als «Kursleiter und Kursleiterinnen» vor. In der zweiten Phase unterrichtet je ein Kind einen älteren Menschen während sieben Lektionen am Computer. Die erwachsenen Kursteilnehmer lernen, Texte zu verfassen, Mails zu schreiben, sich im Internet zurechtzufinden und anderes mehr. Die Rekrutierung der älteren Menschen erfolgt dann anfangs des nächsten Jahres.

Die ganze Infrastruktur wie Schulungsraum und Geräte werden von der Firma CalandaComp kostenlos zur Verfügung gestellt. Weitere Informationen zum Projekt sind auf www.compiSternli.ch zu finden.

Fränzi Vils

TURNVEREIN IGIS

«Di gschnellschta vo Igis»

Über 120 Kinder, Jugendliche aber auch Erwachsene kämpften am 12. September 2010 bei Kaiserwetter auf der Sprintbahn in Igis um den Titel «di gschnellschta vo Igis 2010». Im Gruppewettkampf «die schnellste Klassenstaffel aus Igis 2010», welcher zusammen mit der Lehrerschaft Igis durchgeführt wurde, massen sich mehr als 20 Klassenstaffeln mit jeweils sechs Knaben und Mädchen in einer Pendelstaffette.

Bereits seit 22 Jahren organisiert der Turnverein STV Igis den alljährlichen Anlass. Seither haben jedes Jahr viele Kinder, Jugendliche aber auch Erwachsene auf der Sprintbahn in Igis um jeden Hundertstel gekämpft. Bei der diesjährigen Durchführung, zusammen mit der Lehrerschaft Igis, war Petrus guter Dinge und es fanden sehr spannende Wettkämpfe bei schönstem Wetter auf den Aussenanlagen der Primarschule Igis statt. Jung und Alt



So sehen stolze Igiser Sieger aus – di gschnellschta vo Igis 2010.

gaben in den verschiedenen Disziplinen ihr Bestes und wurden bei einer guten Rangierung mit schönen Preisen für die Anstrengungen belohnt. Die Teilnehmer wurden dabei von zahlreichen Besuchern angefeuert und ereiferten sich zu einem regelrechten Wettkampf, welcher schon fast das Ambiente eines «Weltklasse Zürich» mitten in Igis aufkommen liess.



Die jüngsten im Einzelwettkampf über 60 Meter, angefeuert von den zahlreichen Fans.

Um 11 Uhr fand der Start des Anlasses mit der Klassenstaffel statt. Dabei traten jeweils sechs Knaben und Mädchen zusammen in einer Pendelstaffette gegeneinander an. Ab 12 Uhr wurde das Rahmenprogramm mit dem Hindernis- und Plausch-Parcours gestartet. Dabei wurde die Geschicklichkeit, die Treffsicherheit aber auch die Schnelligkeit der Absolventinnen und Absolventen unter Beweis gestellt. Um 13.30 Uhr wurde dann zum eigentlichen Hauptteil mit dem Einzelwettkampf «di gschnellschta vo Igis» gestartet. Die Kinder, Jugendlichen aber auch Erwachsenen traten in ihrer jeweiligen Alterskategorie zum Sprint an. Wobei die Jüngsten 60 Meter und die Ältesten 80 Meter zu sprinten hatten. Nach den

Wettkämpfen wurden die Erfolge mit der Rangverkündigung, tollen Preisen und kleinen Auszeichnungen gefeiert.

Die Erwartungen des OK-Teams wurden wieder vollends erfüllt. Dank dem sehr guten Wetter konnte eine hohe Besucherzahl am Anlass begrüsst werden. Die fleissigen Helfer des STV Igis garantierten einen reibungslosen Wettkampf und sorgten in den eigenen Festwirtschaftsständen für das leibliche Wohl der Gäste. Es herrschte ein gemütliches Ambiente mit vielen spannenden Wettkämpfen und dies bei bestem Wetter, ohne Pannen und Unfälle. Impressionen und die Rangliste des Anlasses sind auf der Homepage www.stvigis.ch zu finden.

Michael Gabathuler

meinnütziges Projekt auf die Beine zu stellen. Auch Igis-Landquart war mit dabei. Dafür sorgte ein bunt gemischtes OK-Team, bestehend aus Vertretern von Jungwacht-Blauring, der Ministranten, der offenen Jugendarbeit sowie dem Präses der Jugendverbände der katholischen Kirche. In diesem Gremium entstand die Idee für die Aktion, auch wurden hinter den Kulissen erste Abklärungen durchgeführt. Die Jugendlichen sollten vor dem Startschuss nichts von ihrer Aufgabe erfahren.

Am besagten Donnerstag fiel um 18.11 Uhr in Chur der Startschuss für alle Bündner Gruppen. Hier erfuhren die rund 30 Kinder und Jugendlichen aus Igis-Landquart ihre Aufgabe; nämlich einen Zopf-Heimlieferservice aufzubauen und am Sonntagmorgen einen Gemeindebrunch zu organisieren. Schaltzentrale der Aktion war das Festzelt auf dem roten Bahnhofplatz in Landquart. Von hier aus wurde alles gesteuert und viele Arbeiten, zum Beispiel das Gestalten der Plakate und Flyer, ausgeführt. Daneben wurde während der ganzen Zeit ein 72-Stunden-Café betrieben, wo verschiedene Bands nicht nur die Jugendlichen begeisterten.

Innert kurzer Zeit hatten die Kinder und Jugendlichen alle Zutaten beisammen, welche es für den Zopf-Lieferservice aber auch für den Sonntagsbrunch brauchte. An dieser Stelle sei allen Spenderinnen und Spendern

JUGENDARBEIT

«Aktion 72h» – Ein Rückblick

Bereits zum zweiten Mal wurde die «Aktion 72 Stunden» in der ganzen Schweiz durchgeführt. In diesem Jahr lief der 72-h-Countdown von Donnerstag, 9. September, 18.11 Uhr bis Sonntag, 12. September, 18.11 Uhr. Während dieser Zeit hatten die teilnehmenden Gruppen den Auftrag, ein ge-



nochmals herzlich gedankt, denn nur durch deren grossartige Unterstützung konnte das Projekt auch realisiert werden. Für die Teilnehmer und Teilnehmerinnen ging es dann richtig los: Werbung machen, Bestellungen einholen, den Zopf Teig vorbereiten, backen und ausliefern. Am Sonntagmorgen konnten 97 Butterzöpfe an hungrige Kunden ausgeliefert werden. Noch während die letzten Zöpfe ausgeliefert wurden, füllte sich das Festzelt auf dem Bahnhofplatz und viele Bewohner der Gemeinde nutzten die Gelegenheit, mit einem reichhaltigen Brunch bewirtet zu werden. Glücklicherweise, was geschafft wurde, mit vielen neuen Erfahrungen aber auch sehr müde, durften die Jugendlichen und die Verantwortlichen am Sonntagabend 4000 Franken an die Stiftung Tschernobil-Kinder Surselva überreichen.

Ein herzliches Dankeschön an alle, welche sich ehrenamtlich und unentgeltlich für das Gemeinwohl während diesen 72 Stunden eingesetzt haben. Dank der vielen Freiwilligenarbeit konnte ein so grosses Projekt auf die Beine gestellt, verwirklicht und zu einem positiven Abschluss gebracht werden. Ein ebenso grosser Dank geht auch an alle Kinder und Jugendliche, welche mit dabei waren. Auch sie haben mit unermüdlichem Einsatz zum guten Gelingen der Aktion beigetragen.

Martin Bischof

QUERSCHLÄGER-GASCHI

11.11. – 11 Uhr 11

Am 11.11. um 11 Uhr 11 begann die Narrenzeit auch für die einheimische Querschläger Gaschi und es dauert nun nicht mehr allzu lange, bis die Fasnacht 2011 losgehen kann. Die Fasnacht

2011 wird für die Igiser und Landquarter Fasnächtler eine ganz besondere Zeit sein, der Fasnachtsverein der Querschläger Gaschi feiert nämlich sein 10-jähriges Bestehen.

Mit viel Idealismus wurde im Jahre 2001 von einem kleinen Grüppchen die Querschläger Gaschi gegründet und damit die untergehende Fasnacht in Landquart gerettet. Und mit genau diesem Idealismus wird Jahr für Jahr während manchen Stunden daran gearbeitet, die Landquarter Fasnacht zu



Querschläger-Gaschi 2001



Querschläger-Gaschi 2010

einer festen Institution im Dorf zu machen. Leider ist die Gaschi personell immer noch schwach besetzt und der Verein würde sich freuen, neue Mitglieder willkommen zu heissen. Herzlich willkommen ist auch jede helfende Hand, die vor oder während des Umzugs dazu beiträgt, die Landquarter Fasnacht reibungslos über die Bühne zu bringen. Interessierte melden sich bitte bei *Silvia* und *Köbi Buchli*, Telefon 081 322 51 09.

Am Umzugswochenende wird auf dem roten Platz beim Bahnhof Landquart die Schäfliar stehen, die von den Querschlägern betrieben wird. Nach dem Umzug finden wiederum die Konzerte der «Guggenmusiken» und die

Gruppenprämierungen im Forum im Ried statt. Am Abend wird das Jubiläum mit einem Guggenball und den Auftritten diverser Guggen und einem DJ im Forum gefeiert. Reservieren Sie bereits heute den Samstag, 19. Februar 2011, für das 10-Jahr-Jubiläumfest der Querschläger Gaschi.

Gaby Meuli-Giordano

UNI HOCKEY CLUB PIRANHA CHUR

Eurofloorball-Cup

Als Unihockey-Schweizermeister 2010 war die erste Mannschaft des Unihockeyclubs Piranha Chur direkt für den Eurofloorball-Cup qualifiziert. Am Sonntag, 3. Oktober, begann für die 22 jungen Frauen, darunter die beiden Igiserinnen *Flurina Marti* und *Géraldine Rossier*, das Abenteuer Valmiera, Lettland. Mit 30 Kilo Gepäck (bei einigen waren es jedoch mehr) pro Person flog das Team ab in Richtung Riga, der Hauptstadt von Lettland.

Da das eigentliche Turnier erst am Dienstag, 5. Oktober, begann, wurde der «freie» Montag mit einer lockeren Trainingseinheit genutzt. Zum ersten Mal konnte die Halle, in welcher die Gruppenspiele absolviert wurden, begutachtet werden. Der Rest des Tages wurde vor allem mit Einkaufen im nahe gelegenen Shoppingcenter genutzt.

Das erste Gruppenspiel gegen die tschechischen Rekordmeisterinnen Herbadent SJM Tigers aus Prag stand am Dienstag auf dem Programm. Lange blieb die spannende Partie offen, erst im Schlussdrittel konnte sich Piranha durchsetzen. Sie gewannen diesen Match gegen eines der stärksten Teams in Europa mit 4:2! Die erste Hürde war geschafft.

Im zweiten Gruppenspiel vom Mittwoch hiess es, gegen die Eurofloorball-Qualifikationssieger und Meisterschaftsgegner Red Ants Rychenberg



Winterthur zu gewinnen! Erst vier Tage vorher waren sich die Bündnerinnen und Winterthurerinnen in einem harten Kampf in Chur begegnet. Dieses Spiel hatte Piranha mit 6:1 gewonnen. Also hiess es, doppelte Revanche gegen die Red Ants zu nehmen. Die kämpferische und ausgeglichene Partie endete mit 7:5 zugunsten der Churerinnen. Dieser Sieg bedeutete bereits die Qualifikation für die Halbfinals.

Am Donnerstag, im dritten Gruppenspiel gegen Frederikshavn Bulldogs aus Dänemark, setzte der Trainer auch Spielerinnen ein, welche ihr Können in den ersten beiden Spielen wenig bis gar nicht zeigen konnten. Mit einer soliden Leistung fegten die Hauptstädterinnen die dänischen Bulldogs gleich mit 14:1 vom Platz.

Als Gruppenerste mit einem Torverhältnis von 25:8 qualifizierten sich die Bündner Fische für den Halbfinal. Dieser stand bereits am nächsten Tag gegen die finnischen Vertreterinnen von SC Classic an.

In diesem Spiel war die Nervosität der Piranhas kaum zu übersehen. Dreimal ging der finnische Meister in Führung, die Churerinnen konnten aber immer wieder mit spannenden Spielabläufen ausgleichen. Erst nach sechs Minuten in der Nachspielzeit wurde das erlösende 7:6 erzielt. Piranha Chur stand zum ersten Mal an einem Europacup-Turnier im Final!

Finalgegner IKSU Umea aus Schweden, welche bereits die letzten drei Europacup-Finals gewonnen hatten, starteten besser in die Finalpartie. 3:0 stand es nach 30 Minuten. Da im Unihockey ein Spiel erst im zweiten, wenn nicht sogar im letzten Drittel entschieden wird, war noch alles offen. Die Churerinnen mobilisierten die letzten Kräfte und kämpften sich ins Spiel zurück. 15 Minuten später hiess es dann prompt 3:3. Das letzte Drittel war an Spannung kaum zu überbieten. Wieder übernahm IKSU die Führung und wieder schossen die Fische den Ausgleich zum 4:4. Zwei Minuten vor Schluss jubelten die Schwedinnen erneut. Trotz einer Frau mehr auf dem Feld (dafür ohne Goalie) schafften die Piranhas den Ausgleich nicht mehr und verloren den spannenden Final mit 4:5.

Silber gewonnen, nicht Gold verloren

Piranha Chur zeigte einen starken ersten Auftritt auf der internationalen Bühne. Das Bündner Team hat in Lettland eine perfekte Zeit erlebt, alle haben sich gegenseitig unterstützt. Auf diesem Weg möchte sich die erste Mannschaft von Piranha Chur herzlichst bei allen mitgereisten und daheimgebliebenen Fans für die fantastische und tatkräftige Unterstützung während dieser wunderbaren Zeit bedanken. Infos unter www.piranha.ch.

Flurina Marti / Géraldine Rossier

HGVL

Erfolgreiche Landquarter Mäss

Die Landquarter Mäss 2010 gehört der Vergangenheit an. Am letzten Oktoberwochenende präsentierten sich unter dem Motto «Wir sagen Danke» mehr als 120 Mitglieder des Handels- und Gewerbevereins Landquart und Umgebung (HGVL) auf der Riedwiese beim Forum in Landquart. Rund 10 000 Gäste besuchten die Messe und genossen das Unterhaltungsangebot. OK-Präsident *Hansjörg Gujan* gab sich mit dem Verlauf der Messe sehr zufrieden und erwähnte die gute Stimmung, welche während der Messe geherrscht hatte. Dank der offenen Messe-Gestaltung konnten sich die Besucher frei bewegen und den Kontakt mit Besuchern und einheimischen Ausstellern pflegen. Auch der Präsident des HGVL, *Urs Dürsteler*, sprach von einem Vollerfolg und zeigte sich sehr erfreut darüber, dass so viele Vereinsmitglieder mitmachten und dass die Landquarter Mäss zu einem beliebten Treffpunkt in der Region geworden ist. Ob der positiven Bilanz der Mäss wagten die Verantwortlichen denn auch schon einen Blick in die Zukunft und sprachen bereits von der nächsten, der sechsten Landquarter Messe. Sie soll turnusgemäss in drei Jahren stattfinden.

Cornelius Raeber

NACHRICHTEN

KOMPOSTBERATUNG

Gemeinschaftskompostierung

Wer wohnt in einem Mehrfamilienhaus und ärgert sich darüber, dass er keine

Möglichkeit zur Kompostierung hat? Bitte melden Sie sich, vielleicht können gemeinsam Lösungen gefunden werden. Voraussetzung dafür wäre die Bereitschaft, zusammen mit anderen Hausbewohnern die Betreuung der Kompostanlage zu übernehmen. Die

Kompostberaterin würde Ihnen mit Rat und Tat bei der Planung und Umsetzung behilflich sein.

Kompostierkurs

Am Mittwoch, 3. November, konnte der Kompostierkurs mit sechs interessierten Personen durchgeführt werden. Nach einer kurzen theoretischen Einführung und einer kleinen Zwischenverpflegung, lernten die Teilnehmer im praktischen Teil, wie ein Kompost angelegt, umgesetzt und gepflegt wird. Bei Kaffee und Kuchen konnte zum Schluss noch gemütlich ein kurzer Film über die Bodenlebewesen angeschaut und letzte Fragen beantwortet werden.

Bei Fragen rund um den Kompost kann die Kompostberatung wertvolle Unterstützung bieten. Die Kompostberaterin gibt jederzeit gerne Auskunft, wenn Fragen oder Probleme beim Kompostieren auftauchen. *Sandra Joseph-Lardi*, Telefon 081 322 66 94 oder E-Mail: kompostwurm@ilnet.ch

Sandra Joseph-Lardi

T I P P S rund um den Kompost

Kompostplatz einrichten

Wer einen Kompost neu einrichten möchte, macht sich als erstes einmal Gedanken über einen geeigneten Standort. Folgende Kriterien sollten dabei beachtet werden:

Der Zugang zum Kompost sollte das ganze Jahr über möglich sein, der Kompost sollte schnell zu erreichen sein, er sollte eher schattig bis halbschattig stehen und man sollte genügend Platz einplanen.

Welchen Behälter man zum Kompostieren wählt, ist reine Geschmackssache. Die Betreuung eines Kompostes bleibt immer gleich, je nach Behälter ist sie aber einfacher. Ausserdem sollte der Kompost mit einem Deckel oder einem Kompostvlies stets zugedeckt werden, um ein Vernässen zu verhindern.

Damit ein Kompost ohne Probleme betrieben werden kann, sollten die wichtigsten Werkzeuge und Materialien in unmittelbarer Nähe des Kom-

postplatzes bereitgestellt werden. Das Arbeiten ist dann viel effektiver und zeitsparender und macht mehr Freude. Unverzichtbar ist eine vierzinkige Mistgabel, eine Schaufel, eine Gartenschere und ein Sieb. Ein Wasseranschluss und eventuell ein Stromanschluss für einen Häcksler ist auch von grossem Vorteil. Zudem ist es wichtig, dass stets genügend trockenes Material (Holzhäckseln, Laub), Steinmehl und Erde (oder Kompoststarter) bereitsteht. Diese Dinge können gut in einem verschliessbaren Eimer neben dem Kompostgitter gelagert werden.

Um den Komposteimer nach dem Leeren besser putzen zu können, eignet sich ein alter Teigschaber hervorragend. Dieser kann mit einer Schnur direkt am Gitter oder Silo befestigt werden. Danach werden die frischen Abfälle gleich mit trockenen Holzhäckseln, Steinmehl und etwas Erde/oder Kompoststarter vermengt. Dies ist sehr wichtig damit keine Fäulnis entsteht. So entsteht in wenigen Monaten frische, nährstoffreiche Erde.

WIRTSCHAFT

Zuviele Gasthäuser

Die Gesuche der Herren *Johann Ulrich Dolf*, *Igis*, und *Heinrich Baier*, im Wiesental, Landquart-Fabriken um Erteilung der Bewilligung zur Eröffnung und Betreuung von Gasthäusern wurden unter Ausstand des Herrn Präsident Dolf einstimmig abgelehnt mit der Begründung, dass nach seiner Ansicht in der Gemeinde *Igis* genügend Wirtschaften vorhanden seien.

Gesuchsteller Dolf stellte hierauf an den Gemeinderat folgendes Wiedererwägungsgesuch: Das «Grosse Haus» in *Igis* ist seinerzeit als Geschäftshaus gebaut und eingerichtet worden. Die Lokale im Erdgeschoss lassen sich

ohne unverhältnismässig grosse Kosten nicht für andere Zwecke umbauen. Ich bin auf die Eröffnung eines Geschäftes angewiesen. Eine Handlung kann ich nicht einrichten, da im Dorfe bereits 4 solche Betriebe stehen. Ein Gasthaus hingegen existiert in *Igis-Dorf* keines. Es liegt daher kein Grund vor, der Eröffnung eines solchen hindernd in den Weg zu treten. Ich gestatte mir, mein Gesuch zu wiederholen und demselben noch ergänzend beizufügen, dass ich beabsichtige, mit dem Gasthaus eine Metzgereifiliale zu verbinden und auf der nördlichen Seite einen Saal anzubauen. Beides Einrichtungen, nach denen man in *Igis* schon lange gerufen hat. Ich hoffe zuversichtlich, dass der hochlöbliche Gemeinderat auch für die Belebung der Mutterfraktion das nötige

Verständnis aufbringe und mein Gesuch nunmehr genehmigt, da ich sonst genötigt wäre, die hohe Regierung um ihren Schutz anzurufen.

Der Gemeinderat hat das Wiedererwägungsgesuch genehmigt und dem Gesuchsteller den Bau eines für hiesige Verhältnisse genügend grossen Saales zur Bedingung gemacht.

Übrigens: Das Gasthaus im Grossen Haus wurde bis 1929 als Restaurant «Steinbock» geführt. Der Saal wurde bis 1965 auch für Gemeindeversammlungen und Vereinsanlässe genutzt. Das «Grosshus» ist heute im Besitze der Stiftung «Gott hilft».

Quelle: Amtsblatt der politischen Gemeinde *Igis*, Nr. 2/1924

Reto Hartmann

Umzug

«Wir sind umgezogen». Die Spitex Igis Landquart Mastrils hat ihre Büroräumlichkeiten von Landquart nach Igis in die Überbauung Krone verlegt.

Der Umzug ist mit Unterstützung von verschiedenen Partnern gut abgelaufen und die Belegschaft konnte sich bereits ein wenig in den neuen Räumlichkeiten einrichten. Nach ein paar anstrengenden und aufregenden Tagen hat sich die Spitex in Igis gut eingelebt. Sie sind herzlich eingeladen, die neuen Räumlichkeiten zu besuchen. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Klienten und Klientinnen für das Vertrauen.

Ebenfalls einen herzlichen Dank an das gesamte Spitexpersonal, welches beim Umzug so tatkräftig mitgewirkt und geholfen hat.

Michael Widrig



KRONE IGIS

Die neue Krone

Seit Ende Oktober hat der Igiser Dorfplatz seine Krone wieder. Viele Jahre konnte das alte Restaurant Krone nicht mehr genutzt werden. Der Abriss des Gebäudes im Herbst 2008 war der Startschuss für die neue Überbauung. Neben dem neuen Restaurant gehören ebenfalls 14 Alterswohnungen, Räumlichkeiten für die Spitex sowie ein Raum für die Spielgruppe zur Überbauung.

Die neue Krone-Überbauung kostete rund 12.5 Millionen Franken und ist im Eigentum der gemeindeeigenen Aktiengesellschaft Krone Igis. Gemeindepräsident *Ernst Nigg* ist froh, wieder ein Restaurant im Dorf zu haben. «Igis darf kein Schlafdorf werden», so Nigg und er hofft, dass das neue Restaurant das Dorfzentrum beleben wird.

Die neue Krone-Überbauung ist aber auch ein weiterer Teil der Dorfplatzsanierung. Nach dem Umbau des Rathauses und dem Neubau der Krone sollen die beiden südlich an das Rathaus grenzenden Liegenschaften Buchli und Jori abgerissen werden und einem Neubau Platz machen. Das neue Gebäude soll dereinst auch dem Volgdorf grosszügigere Raumverhältnisse bieten. Wann dies geschehen wird, ist aber noch offen und hängt gemäss Gemeindegemeinschafter *Florian Niggli* von verschiedenen anderen Faktoren ab.

Cornelius Raeber

Fotorätsel

Gewinnen Sie zwei Bahn-Tageskarten der Gemeinde im Wert von 70 Franken.



Frage: Für welches Projekt wird mit diesen Memory-Tafeln gedacht?

Senden Sie Ihre Antwort bis spätestens Montag, 1. Februar 2011 auf einer Postkarte an *Redaktion FORUM, Rathaus, 7206 Igis* oder mit E-Mail an *redaktion.forum@igis.ch*

Auflösung des letzten Rätsels: Pfaffengasse, Apfelwuh, Reservoir, Kantonsstrasse, Pikettendienst, Login, Amtsferien, Tennisplätze, Ziegel, Kartonsammlung, Optikergeschäft, National, Zanetti, Energiegesetz, Pfadfinder, Trachslar

Lösungswort: PARKPLATZKONZEPT

Gewinnerin: Raffaella Spescha, Castaletweg 39, 7206 Igis



Rita Derungs in ihrem neuen Büro.

BIBLIOTHEK LANDQUART

Schatzkiste

In der Bibliothek wird am Donnerstag, 2. Dezember, von 09.30 bis 11.00 Uhr einmal mehr die Schatzkiste geöffnet. *Elisabeth Flury* wird aus dem Buch «Die kleine Elfe im Winterwald» erzählen – und wer weiss, vielleicht können die Kinder ganz elfengleich auch selber tätig werden? Kinder ab drei

Jahren sind mit einer Begleitperson sehr herzlich willkommen. Bitte melden Sie sich in der Bibliothek an. Auch im nächsten Jahr wird die Schatzkiste regelmässig geöffnet, die Daten werden im Januar publiziert.

Adventsfenster

Das Bibliotheksteam freut sich, am Montag, 13. Dezember, das Adventsfenster zu eröffnen. Dieses Jahr gestaltet die Spielgruppe Igis das Fenster. Was sich die Kinder wohl ausgedacht haben? Den vielen fleissigen Mädchen und Buben und ihren Leiterinnen sei ganz herzlich für die grosse Arbeit gedankt. Die Spielgruppenkinder, ihre Eltern und alle, die in die Weihnachtsgeschichtenzeit eintauchen möchten, sind um 18.00 Uhr in der Bibliothek sehr herzlich willkommen. Auch an diesem Abend wird die Schatzkiste für eine Geschichte geöffnet. Mit Mandarinen und Guetzli wird der Abend ausklingen.

Türchen auf für ein Geschenk

Warum nicht einmal ein Weihnachtsgeschenk in der Bibliothek kaufen? Gerne stellen die Mitarbeiterinnen für Sie einen Geschenkgutschein für ein Jahresabonnement aus. Beschenken können Sie mit den Gutscheinen Familien, Einzelpersonen oder auch Kinder und Jugendliche mit dem neuen U-20-Bibliothekspass. Nähere Angaben und Preise finden Sie auf der Homepage www.bibliothek-landquart.ch → Benutzerinformationen. Die beschenkten Personen können so ein Jahr lang nach Lust und Laune Bücher, DVDs, Hörbücher und Zeitschriften ausleihen. Das Medienangebot der Bibliothek können Sie auf der Homepage in der Rubrik «Online Katalog» abrufen.

Das Bibliotheksteam freut sich auf Ihren Besuch an einem der Anlässe oder auf Ihren Besuch in der Bibliothek.

Gret Kohler

100 Jahre

Am 1. Oktober 1910 wurden die Statuten des Katholischen Kirchenchores Landquart unterzeichnet. Diesen Statuten ist zu entnehmen, «dass ein interessiertes Pfarreimitglied einen unbescholtenen Charakter vorweisen muss und erst nach einer Aufnahmeprüfung beim Dirigenten sowie nach Genehmigung des Vorstandes und Gutheissen des Pfarramtes aufgenommen wird. Bei unentschuldigtem Fernbleiben der Proben muss das Chormitglied eine Busse von 30 Rappen entrichten».

Der Chor bewältigte damals 52 Proben am Samstagabend und 71 Auftritte zur Verschönerung der Gottesdienste, was beweist, dass die Mitgliedschaft im Kirchenchor nicht nur Freude am Singen und an liturgischen Aufgaben beinhaltete, sondern gleichsam als Freizeitgestaltung galt und dass an Ferienplanung kaum ein Gedanke verschwendet wurde – vor 100 Jahren möglich, heute kaum mehr vorstellbar!

Prägende Persönlichkeiten

Als eine der wichtigsten Personen, die den Kirchenchor prägten, darf mit Sicherheit *Emma Zortea* genannt wer-

den, welche im Jahre 1972 ihr 50-Jahr-Jubiläum als Organistin, Dirigentin und Sängerin feierte. *Placi Flepp* hat während 23 Jahren als konzilianter Fachmann die Geschichte des Chores für die kirchenmusikalische Entwicklung gelegt, wie es in einem Schreiben des Kirchenrates heisst. *Plasch Dosch* legte mit seinem risikofreudigen Einsatz einen neuen Grundstein für die Kirchenchoraktivitäten, indem er es wagte, in seiner 10-jährigen Tätigkeit als Dirigent mit einem Laien-Chor Orchestertermessen einzustudieren. *Michael Eisel* trat 1995 mit 21 Jahren wohl als jüngster Dirigent in seine Fussstapfen. Nebst den einstudierten Orchestertermessen übte er auch moderne Literatur ein und komponierte zwei Messen für den Chor. Nach acht Jahren übernahm *Gion Decurtins* für kurze Zeit das Dirigat und legte seinen Schwerpunkt besonders auf Gospel-Gesänge. *Beat Mazenauer* versah während 20 Jahren sein Amt als Präsident mit viel Hintergrundarbeit und grossem Engagement.

Im Jahre 2004 hat *Christian Albrecht* den Chor als Dirigent übernommen, während Michael Eisel bis 2009 als Vize-Dirigent mitwirkte. Mehrere langjährige Chormitglieder traten in den letzten Jahren aus gesundheitlichen Gründen oder altershalber aus



dem Chor. Trotz grossen Bemühungen ist es nicht gelungen, die Abgänge mit neuen Sängern oder Sängerinnen zu ersetzen. Obwohl vor allem Männerstimmen fehlten – wie in fast allen gemischten Chören – liess sich Christian Albrecht nicht entmutigen. Mit seiner Begabung, ganz spezielle Werke in der Musik-Literatur zu entdecken, fand er für den Kirchenchor neue, dreistimmige Messen, zu denen er Instrumentalsätze komponierte. Somit konnte der Chor in den letzten sechs Jahren die Fest-Gottesdienste wie Christkönigsfest, Weihnachten und Ostern mit den Werken von Th. Dubois, A. Weber, A. Dubois und J. Callaerts bereichern.

Seiner vorgenannten Begabung ist es auch zuzuschreiben, dass Christian Albrecht für das 100-Jahr-Jubiläum ein ganz spezielles Werk, nämlich die Messe für Frieden von Karl Jenkins, gefunden hat, welches im November 2010 im Forum Ried mit Verstärkung des Katholischen Kirchenchores Bad Ragaz, des Postmännerchors Chur und vielen Gastsängerinnen und Gastsängern aufgeführt wurde.

Der Chor trifft sich jeweils donnerstags um 20.15 Uhr zu zirka 35 bis 38 Proben sowie für sieben bis neun Auftritte pro Sängerjahr. Neue Mitglieder sind herzlich willkommen. Besuchen Sie einfach Schnupperstunden bevor Sie sich für einen Eintritt entscheiden.

Rosmarie Eisel

IHR STANDPUNKT

Unter der Rubrik «Nachrichten» können Sie, liebe Leserinnen und Leser, Ihre Ansicht zu Fragen von öffentlichem Interesse äussern. Je kürzer und prägnanter Ihre Zuschrift ist, desto eher kann sie publiziert werden.

Bitte vergessen Sie nicht, Ihren Vornamen, Ihren Namen und Ihre Adresse anzugeben. Über Auswahl und Kürzungen der Beiträge entscheidet das Redaktionsteam.

Ihr Beitrag für die Rubrik «Nachrichten» ist an folgende Adresse zu senden:
FORUM, Rathaus, 7206 Igis,
redaktion.forum@igis.ch.

Redaktionsschluss für das nächste FORUM ist der Montag, 1. November 2010.

VERANSTALTUNGEN

NOVEMBER

| | | | |
|-----|------------------------------------|----------------------|-------------------|
| 26. | Krabbelgruppentreff | Kath. Pfarreizentrum | Kath. Frauenbund |
| 26. | Adventsverkauf | Rathaus/Gruobhof | Frauenverein Igis |
| 27. | Vorstellung Adventskalender | Kath. Pfarreizentrum | Kath. Frauenbund |
| 27. | Bo Katzmann Chor | Forum im Ried | |
| 28. | Adventssingen | Rathaus Igis | Frauenverein Igis |

DEZEMBER

| | | | |
|-----|---------------------------------------|--------------------------|----------------------|
| 1. | Club der 60er, Adventsfeier | Kath. Pfarreizentrum | KAB |
| 1. | Atempause | Ref. Kirche Landquart | Evang. Kirchgemeinde |
| 2. | Gymnastik für Frauen | Turnhalle Schulhaus Igis | Frauenverein Igis |
| 2. | Gschichta us dr Schatzkischa | Bibliothek | Bibliothek |
| 2. | Adventstanzen | Kath. Pfarreizentrum | Kath. Frauenbund |
| 3. | Bildvortrag Vogelschutz | Forum im Ried | Vogelschutz L'quart |
| 5. | Weihnachtsmarkt | Bahnhofplatz | HGVL |
| 5. | Aussendung Hl. Nikolaus | Kath. Pfarrkirche | Kath. Pfarrei |
| 9. | Gymnastik für Frauen | Turnhalle Schulhaus Igis | Frauenverein Igis |
| 9. | Adventstanzen | Kath. Pfarreizentrum | Kath. Frauenbund |
| 10. | Krabbelgruppe | Kath. Pfarreizentrum | |
| 10. | I Quattro | Forum im Ried | |
| 12. | SeniorInnentreff, Adventsfeier | Bürgersaal Igis | Frauenverein Igis |
| 12. | Ökumenische Adventsfeier | Evang. Kirchgemeindehaus | Kirchgemeinden |
| 13. | Mukitreff | Kath. Pfarreizentrum | Kath. Frauenbund |
| 14. | Am gleichen Tisch | Kath. Pfarreizentrum | Kath. Frauenbund |
| 15. | Gemeindeversammlung | Forum im Ried | |
| 16. | Gymnastik für Frauen | Turnhalle Schulhaus Igis | Frauenverein Igis |
| 17. | Weihnachtsmusical | Forum im Ried | |
| 24. | Waldweihnacht | Jungwachtthütte | Katholische Pfarrei |

JANUAR

| | | | |
|-----|-----------------------------|-----------------------|----------------------|
| 5. | Atempause | Ref. Kirche Landquart | Evang. Kirchgemeinde |
| 6. | Club der 60er | Kath. Pfarreizentrum | |
| 8. | VSV Ländlerabend | Forum im Ried | |
| 10. | Kreistanzen | Kath. Pfarreizentrum | Kath. Frauenbund |
| 13. | SeniorInnentreff | Bürgersaal Igis | Frauenverein Igis |
| 17. | Mukitreff | Kath. Pfarreizentrum | Kath. Frauenbund |
| 18. | Am gleichen Tisch | Kath. Pfarreizentrum | Kath. Frauenbund |
| 27. | Cabaret Divertimento | Forum im Ried | |

FEBRUAR

| | | | |
|-----|-------------------------------------|-----------------------|----------------------|
| 2. | Nomaden im Himalaya Diaabend | Forum im Ried | |
| 2. | Atempause | Ref. Kirche Landquart | Evang. Kirchgemeinde |
| 3. | Club der 60er | Kath. Pfarreizentrum | |
| 7. | Generalversammlung | Kath. Pfarreizentrum | Kath. Frauenbund |
| 11. | Generalversammlung | Gemeindesaal Igis | Frauenverein Igis |
| 14. | Mukitreff | Kath. Pfarreizentrum | Kath. Frauenbund |
| 15. | Am gleichen Tisch | Kath. Pfarreizentrum | Kath. Frauenbund |

MÄRZ

| | | | |
|-----|-----------------------------------|-----------------------|----------------------|
| 2. | Atempause | Ref. Kirche Landquart | Evang. Kirchgemeinde |
| 4. | Unter Bären, Explora Event | Forum im Ried | |
| 17. | SeniorInnentreff | Igis | Frauenverein Igis |
| 23. | Fraua-Zmorga | Bürgersaal Igis | Frauenverein Igis |

APRIL

| | | | |
|----|------------------|-----------------------|----------------------|
| 6. | Atempause | Ref. Kirche Landquart | Evang. Kirchgemeinde |
|----|------------------|-----------------------|----------------------|

MAI

| | | | |
|----|------------------|-----------------------|----------------------|
| 4. | Atempause | Ref. Kirche Landquart | Evang. Kirchgemeinde |
|----|------------------|-----------------------|----------------------|

JUNI

| | | | |
|----|------------------|-----------------------|----------------------|
| 1. | Atempause | Ref. Kirche Landquart | Evang. Kirchgemeinde |
|----|------------------|-----------------------|----------------------|

Bitte melden Sie Ihre öffentlichen Veranstaltungen an redaktion.forum@igis.ch